



Newsletter

Newsletter aus dem Landtag von Bernhard Seidenath, MdL, 1.07.2016

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreunde,

der „Brexit“, neue Gründerzentren in ganz Bayern und das Münchner Filmfest - mit diesen und weiteren Themen haben wir uns in dieser Sitzungswoche beschäftigt. Lesen Sie mehr über unsere Initiativen in meinem Newsletter!

Diese Woche im Plenum

- Neue Gründerzentren in ganz Bayern
- Filmfest: Talkrunde mit Filmschaffenden im Gasteig
- Neues Video: Gemeinsam Bayern bewegen
- Stärkung der medizinischen Reha in Bayern
- Kulturelle und wissenschaftliche Beziehungen zwischen Russland und Bayern intensivieren
- Unsere Anträge im Juni

Die Themen Gesundheit und Pflege bewegen die Menschen. Dies war deutlich an der überwältigenden Zuhörerresonanz bei der Diskussionsveranstaltung mit der Landesgruppenvorsitzenden Gerda Hasselfeldt, MdB zu sehen. Eingeladen hatte der Gesundheitspolitische Arbeitskreis der CSU Dachau-Fürstenfeldbruck (GPA). Lesen Sie dazu die Pressemitteilung im vorletzten Artikel meines heutigen Newsletters.

Ebenfalls in der letzten Woche wurde das neue Kinderpalliativzentrum am Klinikum Großhadern eingeweiht. Ich halte dies für eine enorm segensreiche Einrichtung und freue mich, dass ich bei der Einweihung dabei sein konnte. Auch dazu mehr am Ende meines Newsletters.

Nun wünsche ich Ihnen wieder eine interessante Lektüre und freue mich auf Ihre Zuschriften. Mit den besten Wünschen für ein erholsames Wochenende und vielen Grüßen

Ihr

Bernhard Seidenath

Diese Woche im Plenum

Der „Brexit“ ist ein tiefgreifender Einschnitt für Europa. Trotzdem dürfen wir nicht alle Brücken zu Großbritannien abreißen. In einem Dringlichkeitsantrag setzt sich die CSU-Fraktion dafür ein, dass eine enge Zusammenarbeit mit der EU, in der NATO und der westlichen Wertegemeinschaft erhalten bleibt. Mit Blick auf den Binnenmarkt muss dafür gesorgt werden, dass für die bayerische Wirtschaft und die Handelsbeziehungen zum Vereinigten Königreich möglichst wenig Nachteile entstehen. Darüber hinaus muss die EU unverzüglich Maßnahmen mit dem Ziel ergreifen, die Zustimmung der Bürgerinnen und Bürger zur europäischen Zusammenarbeit zu verbessern und zu stärken. Dazu muss sich Europa insbesondere auf seine Kernkompetenzen konzentrieren und strikt das Subsidiaritätsprinzip achten.

[Zum Dringlichkeitsantrag Konsequenzen aus dem Brexit besonnen ziehen - Für eine bessere EU-Politik!](#)

In Deutschland werden immer mehr Frauen und Mädchen Opfer von Genitalverstümmelung. In einem Dringlichkeitsantrag fordern wir die Staatsregierung auf, über präventive Maßnahmen in Bayern zu berichten und sich auf Bundesebene für einen besseren Schutz einzusetzen.

[Zum Dringlichkeitsantrag Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung](#)

Energieeffizienz liegt uns am Herzen. Das 10.000-Häuser-Programm ist ein Erfolg. Deshalb fordern wir in einem weiteren Dringlichkeitsantrag die Staatsregierung auf, das Programm weiterzuentwickeln, den Einsatz erneuerbarer Energien voranzubringen und die Abwicklung für die Bürger zu erleichtern.

[Zum Dringlichkeitsantrag 10.000-Häuser-Programm bürgerfreundlich weiterentwickeln](#)

Neue Gründerzentren in ganz Bayern

Schubkraft für die Digitalisierung: In ganz Bayern sollen neue Gründerzentren aufgebaut werden. „Die enge Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft, von jungen Gründern mit bestehenden Unternehmen und Kapital in allen Regionen Bayerns ist ein Erfolgsrezept für Innovation“, erklärte Wirtschaftsministerin Ilse Aigner in der Fraktionssitzung. „Damit machen wir alle bayerischen Regionen fit für die Zukunft.“

Mit dem Programm zur Förderung von Gründerzentren, Netzwerkaktivitäten und Unternehmensneugründungen im digitalen Bereich stellt Bayern die Weichen, um die Digitalisierung in allen Regierungsbezirken noch stärker voranzubringen. Das in Deutschland einmalige Programm in Höhe von 80 Millionen Euro unterstützt digitale Gründer mit einer erforderlichen Infrastruktur, schafft Netzwerke und macht sie fit für den Markt. Im Rahmen des Programms wird in jedem Regierungsbezirk mindestens ein Gründerzentrum im Bereich Digitalisierung etabliert, das Gründer in Kooperation mit Hochschule und Wirtschaft und mit Unterstützung der Kommune gezielt fördert.

[Diese Konzepte werden gefördert](#)
[Weitere Informationen \(Gründerland Bayern\)](#)

Filmfest: Talkrunde mit Filmschaffenden im Gasteig

„Kreativität versus Mainstream - wo liegt die Zukunft für den Film?“ - Diese Frage hat die CSU-Fraktion mit Gästen im Rahmen des Münchner Filmfests diskutiert. Auf dem Podium in der Black Box im Gasteig: Prof. Bettina Reitz, Präsidentin der Hochschule für Fernsehen und Film in München, Dr. Christian Franckenstein, Geschäftsführer Bavaria Film, Regisseur und Drehbuchautor Hans Steinbichler, Produzentin Nina Hamberger und Dr. Stefan Gärtner von der ProSiebenSat. 1 TV Deutschland GmbH. Moderiert wurde die Runde von Dr. Otmar Bernhard, Vorsitzender der CSU-Filmkommission und Mitglied der Arbeitsgruppe Digitalisierung und Medien der CSU-Fraktion.

Vor fachkundigem Publikum hat die CSU-Fraktion außerdem ihren neuen Imagefilm präsentiert. Anschließend bot sich beim traditionellen Empfang im Bayerischen Landtag die Gelegenheit, gemeinsam ins Gespräch zu kommen.

[Zur Bildergalerie](#)

[Zum Imagefilm der CSU-Fraktion](#)

Neues Video: Gemeinsam Bayern bewegen

Was haben Jazzdance, Ballett und Capoeira mit Politik gemeinsam? In unserem aktuellen Filmprojekt zeigen wir, was uns als Fraktion ausmacht. Durch Bewegung und Musik greift die CSU-Fraktion die gesellschaftliche, kulturelle und landschaftliche Vielfalt Bayerns auf. So wie die Tänzer im Film sind die Abgeordneten in ganz Bayern zu Hause und verwurzelt. Wir wissen, was die Menschen bewegt und packen aktuelle Herausforderungen und Zukunftsthemen mit Energie und Tatkraft an.

[Hier geht's zum Film](#)

Stärkung der medizinischen Reha in Bayern

Die Reha in Bayern stärken und international ausrichten: Bernhard Seidenath, Vorsitzender des Arbeitskreises Gesundheit und Pflege der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, und sein Stellvertreter Klaus Holetschek haben dazu ein ganzes Maßnahmenpaket angestoßen. Der Gesundheitsausschuss des Bayerischen Landtags hat diese Woche einen entsprechenden Antrag der CSU-Fraktion einstimmig angenommen.

[Weiterlesen](#)

Kulturelle und wissenschaftliche Beziehungen zwischen Russland und Bayern intensivieren

Ein enormes Interesse an der bayerischen Kultur- und Wissenschaftspolitik und einer Vertiefung der beiderseitigen Beziehungen - diese Bilanz zog Oliver Jörg, Vorsitzender des Arbeitskreises Wissenschaft und Kunst der CSU-Fraktion, nach einer viertägigen Informationsfahrt nach St. Petersburg. Im Mittelpunkt der Gespräche, zu denen die Gesetzgebende Versammlung eingeladen hatte, standen unter anderem die gewaltigen organisatorischen und konservatorischen Herausforderungen für herausragende Kulturgüter in Russland und Bayern. Der Austausch soll im Oktober in München fortgesetzt werden.

[Weiterlesen](#)

Unsere Anträge im Juni

Im Juni haben wir unter anderem Anträge zu Hochwasser- und Überschwemmungsschäden, zum Wohnungsbau und zur Fischereiförderung eingebracht.

Eine Übersicht über alle Anträge finden Sie [hier](#).

Die Woche in Bildern

Welche Themen standen bei unseren Abgeordneten in dieser Woche im Fokus? Einen Überblick finden Sie in unseren Bildern der Woche.

[Zur Bildergalerie](#)

Zahl der Woche: 1,3 Millionen

Klettern, Fußball spielen oder Tanzen - Sport ist eine der besten Möglichkeiten, um Menschen mit und ohne Behinderung zusammenzubringen. Mit Fördergeldern in Höhe von 1,3 Millionen Euro unterstützt das Bayerische Sozialministerium jährlich bayernweit tätige Verbände, vor allem den Bayerischen Behindertensportverband.

[Weitere Informationen](#)

Gerda Hasselfeldt beim Gesundheitspolitischen Arbeitskreis

Mit überwältigender Resonanz reagierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Einladung des Gesundheitspolitischen Arbeitskreises (GPA) der CSU-Kreisverbände Dachau und Fürstenfeldbruck zur Diskussion mit der Vorsitzenden der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Gerda Hasselfeldt, MdB. Der Seminarraum im 1. Stock des Gasthofes Groß in Bergkirchen, Landkreis Dachau, war mit rund 50 Personen am Mittwochabend bis auf den letzten Platz gefüllt. „Dies ist ein ermutigendes Signal und zeigt, wie sehr die Themen Gesundheit und Pflege die Menschen in den Landkreisen Dachau und Fürstenfeldbruck bewegen“ sagte der Kreisvorsitzende des GPA, Stefan Ulrich Klose.

Im Zentrum der Veranstaltung stand der Austausch mit Gerda Hasselfeldt, die in einem Impulsreferat zur aktuellen Situation von Gesundheit und Pflege in Deutschland Stellung nahm. „Deutschland hat eines der besten Gesundheitssysteme. Dies ist nicht nur Verdienst der Politik, sondern auch des großen und fachlich versierten Engagements aller im Gesundheits- und Pflegesystem arbeitenden Menschen“, stellte Hasselfeldt fest. Auch die vielen ehrenamtlichen Strukturen würden erheblich zur Stabilisierung des Gesundheits- und Pflegesystems beitragen. Einer Einheitskasse, wie sie immer wieder von Teilen der Politik gefordert werde, erteilte sie eine klare Absage. „Die Nähe zu den Patienten sehe ich durch verschiedene Krankenkassen, die in einem gesunden Wettbewerb zu einander stehen, besser gewahrt“, so Hasselfeldt. Auch die Private Krankenversicherung (PKV) nehme nach ihren Ausführungen eine stabilisierende Rolle im Gefüge der deutschen Krankenversicherung ein. Dies ohne Not zu zerschlagen, würde mit erheblichen Kosten sowie rechtlichen und organisatorischen Schwierigkeiten einhergehen, die in keinem Verhältnis zu dem damit zu erreichenden Nutzen stünden. Keines der Probleme im deutschen Gesundheitssystem könne mit einer Bürgerversicherung nachhaltig gelöst werden. Der demografische Wandel, als eine der größten Herausforderungen für die Zukunft, bringe eine ständige Notwendigkeit zur Anpassung mit sich. Aus diesem Grund habe der Bundesgesetzgeber mit mehreren Gesetzen zur Pflege bereits Maßnahmen, wie die Anpassung des Pflegebedürftigkeitsbegriffes bereits beschlossen. Die Neuordnung der Pflegeausbildung sei in Arbeit. Ein weiteres Gesetz zur Pflege, welches die Rolle der Kommunen in der Pflegeberatung stärken soll, sei auf den Weg gebracht.

In der anschließenden Diskussion wurde insbesondere die Sorge um eine zu große Verstaatlichung mit zu vielen Vorgaben „von oben“ zum Ausdruck gebracht. Daneben nahmen auch die Chancen und Risiken der Digitalisierung im Gesundheitswesen und die damit verbundenen Fragen des Schutzes der Patientendaten großen Raum ein. „Der Patient muss Herr seiner Daten bleiben, so ist auch die Position der CSU in den Gesetzgebungsverfahren“, sagte Klose.

Der Dachauer Stimmkreisabgeordnete und gesundheitspolitische Sprecher der CSU-Landtagsfraktion, Bernhard Seidenath, unterstrich die Bedeutung der Prävention. Mit Verweis auf das Präventionsgesetz des Bundes und den Präventionsplan des Freistaats Bayern betonte Seidenath, der auch Bezirksvorsitzender des GPA in Oberbayern ist: „Im Bereich der Prävention ist sehr viel passiert, gerade in Betrieben und weiteren Lebenswelten, wie Schulen, Kindergärten und Altenheimen.“

Dass es nicht gelungen sei, auch die Apotheken in das Präventionsgesetz zu integrieren, bedauerte Hasselfeldt. Hier werde sie weiter für eine Verbesserung eintreten.

Nach zwei Stunden und intensiver Diskussion schloss Klose die Veranstaltung mit den Worten: „Von Seiten der CSU werden wir auch weiterhin alles dafür tun, dass eine gute, wohnortnahe und flächendeckende Versorgung für die Menschen, hier in den Landkreisen Dachau und Fürstentfeldbruck und in ganz Bayern, gewährleistet werden kann. Hierfür wird sich der GPA Dachau/Fürstentfeldbruck weiter mit aller Kraft einsetzen.“

Eröffnung des Kinderpalliativzentrums auf dem Campus des Klinikums Großhadern

Auf dem Campus des Klinikums Großhadern in München wurde am 24. Juni das neue Kinderpalliativzentrum feierlich eingeweiht.

Es schenkt Leben und ein bisschen Normalität in einer für die betroffenen Familien schweren und bedrückenden Situation. In jedes Zimmer im 9 Mio. Euro teuren Neubau fällt Tageslicht, Familien können dort zusammen leben. Es ist erst das zweite Kinderpalliativzentrum dieser Art in Deutschland, das erste in Süddeutschland und auch das erste, das an eine Universitätsklinik angegliedert ist. Danke an die vielen, die das ermöglicht haben!